

Bildungsthemen zur Stärkung von Kommunalen Bildungslandschaften Beste Bildung für ALLE!

„Alle sind begabt - Integration und Inklusion“

Anmeldung zur 7. Regionalen Bildungskonferenz ist gestartet!

Die 7. Bildungskonferenz 2016 wird am 5. Juli in der Seestadthalle Haltern am See stattfinden. Als Hauptreferent konnte Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis gewonnen werden, der in seinem Impulsreferat „Von Integration zur Inklusion und danach (wieder) zur Illusion? Wie kann dennoch Inklusion gelingen?“ zum Thema einleitet. In acht Workshops bieten verschiedenste Bildungsakteure einen unmittelbaren Zugang zum Thema der Bildungskonferenz.

Es wird die große Aufgabe im Entwicklungsprozess von Integration und Inklusion ([Link¹](#)) sein, Hindernisse für gemeinsame Bildung und Erziehung aller Kinder und Jugendlichen zu erkennen und abzubauen. Diese gesellschaftliche Aufgabe ist mit der Aufnahme von asylsuchenden Menschen, im Besonderen von Kindern und Jugendlichen, deutlich erweitert worden. Hier sind alle gefragt und aufgefordert unterstützend tätig zu werden, auch als Bürgerinnen und Bürger, damit die Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft und unserem Gemeinwesen offen diskutiert und gelebt werden kann.



„In den zurückliegenden Jahren hat sich schon einiges bewegt. Das Miteinander unterschiedlicher Nationalitäten und die Vielfalt der Lebensstile sind im Kreis Recklinghausen gute Tradition. Seit vielen Jahrzehnten nehmen wir uns das Beste aus jeder Kultur und freuen uns, es mit anderen zu teilen“, so Landrat Cay Süberkrüb.

Die Begriffe Inklusion und Integration lösen sich im realen Leben nicht gegenseitig auf. Inklusion kann als positive Fortführung der Integration gesehen werden. Die Anknüpfungspunkte können integrative Handlungs-, Denk- und Organisationsstrukturen sein. Inklusion beschreibt keinen Zustand bzw. Ziel, sondern ist ein fortlaufender Prozess. Das gelebte Miteinander einer inklusiven

Gesellschaft kann auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Wertvorstellungen sicherlich gut funktionieren.

Die siebte Bildungskonferenz verdeutlicht eindrucksvoll, dass der Themenvielfalt kaum Grenzen gesetzt werden können. Mit den neuzugewanderten Menschen im Fokus der Unterstützungen sollen Aspekte einer gelingenden Umsetzung ([Link²](#)) von Ideen und Vorhaben in den acht Workshops vorgestellt, die einer qualitativen Netzwerkentwicklung dienen sollen.

Zum Flyer, den Infos der Workshops und der Anmeldung klicken Sie bitte [hier³](#)!

„Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung- Schule als sicherer Ort“

Zur Unterstützung pädagogischer Fachkräfte bei ihrer Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und zur Schärfung des Blickes für deren Bedürfnisse, boten das Kommunale Integrationszentrum (KI), das Regionale Bildungsbüro (RBB) und das Kompetenzteam (KT) im Kreis Recklinghausen am 20.04.2016 eine halbtägige Fachtagung im Max-Born-Berufskolleg in Recklinghausen an.

Immer mehr junge Menschen mit Fluchterfahrungen finden ihren Weg hierzulande in Schulen und Kindertagesstätten und stellen pädagogische Fachkräfte vor teilweise ganz neue Herausforderungen. Viele Kinder und Jugendliche mussten Erfahrungen von Tod, Gewalt und oftmals auch den Verlust von engen Angehörigen bewältigen und haben ein Trauma erlitten. Angekommen in Deutschland gilt es zudem enorme kulturelle Hürden zu überwinden.

Diese Kinder und Jugendlichen aufzufangen ist eine herausfordernde Aufgabe. Den Blick für die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrungen zu schärfen und ihnen passende Hilfen, Unterstützung und Bildungsangebote anzubieten, war Gegenstand der Tagung.

Der Nachmittag wurde mit einem Theaterstück von Schülerinnen und Schülern des Paul-Spiegel-Berufskollegs Dorsten eröffnet, das eine enge, emotionale Verbindung zum Tagungsthema schuf. Die Jugendlichen verdeutlichten eindrucksvoll, wie die Träume junger Menschen wie Seifenblasen zerplatzen können, wenn Krieg und widrige Umstände sie dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Den Film zum Theaterstück finden Sie [hier](#)!

Die Symptome von Trauma und Traumafolgestörungen sind so individuell wie die Kinder und Jugendlichen selbst: Schweigen, Aggression, Angstzustände oder aber auch Verdrängen. Daneben besteht für helfende Personen die Gefahr einer Sekundärtraumatisierung. Dr. Sefik Tagay, Forschungsleiter der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universität Duisburg-Essen, verdeutlichte eindringlich die seelischen Folgen, die lebensbedrohliche Erlebnisse bei Menschen hinterlassen können.





Dr. Sefik Tagay beim Vortrag

Neun angebotene Workshops gaben Impulse für die tägliche Arbeit von LehrerInnen, ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen und Fachkräften aus den Kommunen. Die Themenpalette war breit gestreut: „Trauer und Trauma in der Schule“, „Handlungshilfen für den Unterricht“, „interkulturelles Verständnis im Umgang mit Eltern“, „rechtliche Vorgaben auf dem Weg in Ausbildung und Arbeit“ waren Angebote, die der Diversität der Aufgabenfelder der TeilnehmerInnen entgegenkamen. Die Präsentation praxisnaher Theaterprojekte in zwei Workshops zeigte Wege auf, wie geflüchtete Kinder und Jugendliche lernend ihre Persönlichkeit einbringen und kulturell lernen können.

Schule zu einem sicheren Ort für alle Kinder und Jugendliche zu machen ist eine große Herausforderung für pädagogisches Fachpersonal. Die Fachtagung lieferte wertvolle Impulse.

Medienzentrum Kreis Recklinghausen

Warum ein modernes Medienkonzept unerlässlich für guten Unterricht ist

Nicht die Technik oder die Geräte verbessern das Lernen per se, sondern die angebotenen schülerzentrierten Lernarrangements, in denen die verschiedenen Medien und Medienverbünde Berücksichtigung finden.

Aktiv und selbstgesteuert lernen mit Medien

Lernen ist ein Prozess, in dem Schülerinnen und Schüler sich aktiv Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen. Sie brauchen dazu eine Lernumgebung – mit abgestimmten Lernmethoden, Lernmitteln und Lernräumen – die ihnen vielfältige Möglichkeiten und Werkzeuge bietet, sich zu informieren, Antworten auf ihre Fragen zu finden, ihre Ergebnisse zu präsentieren, zu diskutieren und zu reflektieren.

In einer solchen Lernkultur spielen Medien – unabhängig davon, ob analog oder digital – eine zentrale Rolle. Ziel eines jeden Unterrichts sollte die Stärkung der selbstgesteuerten Lernprozesse sein, damit Schülerinnen und Schüler mehr Eigenverantwortung für ihr Handeln und ihr Lernen übernehmen können. Aber auch diejenigen, die einen besonderen Förderbedarf haben und bei denen die individuelle Unterstützung von besonderer Wichtigkeit ist, können durch den sinnvollen Einsatz (digitaler) Medien stark profitieren.

Fachliche Lernmittelkonzepte als Basis

Damit der schulische Medieneinsatz die gewünschten Wirkungen erzielen kann, ist es wichtig, innerhalb der Schulgemeinde verbindliche Absprachen hierzu zu treffen. Zunächst sind die Fachschaften aufgerufen, das schulinterne Fachcurriculum zu konkretisieren und den Einsatz analoger und digitaler Medien für die einzelnen Klassenstufen verbindlich zu verabreden und festzuschreiben.

Darüber hinaus sollten eine systematische Einführung und Weiterentwicklung von grundlegenden Lernkompetenzen vereinbart und geeignete Lernräume für unterschiedliche Lernphasen vorgesehen werden.

Unterrichtsentwicklung und individuelle Förderung stellen fächerübergreifende Ansprüche an die Qualität von Schule. Sie müssen trotzdem im Fachunterricht verankert sein, um die Lernchancen der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern. Deshalb kommt den Fachkonferenzen eine zentrale Rolle zu.

Nur gemeinsam können Fachgruppen bzw. Kollegien die Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler systematisch aufbauen. Verlässliche Absprachen und Abstimmungen sind dabei erforderlich. Dies gilt auch für die Lernmittel, die in angebotenen Lernumgebungen und bei gezielter individueller Förderung eingesetzt werden.

Das schulische Medienkonzept als zentrale Säule

Der Einsatz von Medien findet in Schulen in unterschiedlichen Formen und in verschiedenen Unterrichtssituationen statt. Das Ziel eines schulumfassenden Medienkonzeptes ist es, Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren. Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden.

Das schulische Medienkonzept schafft durch einen Austausch aller in der Schule Beteiligten eine gemeinsame Basis für die aktive Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation. Die Erstellung eines Medienkonzeptes ist ein verbindlicher Teil der Schulprogrammarbeit.

Dem Schulträger kann dieses Konzept als Orientierung für den kommunalen Medienentwicklungsplan dienen – Investitionen können somit langfristig und sinnvoll wirksam werden. Die Gestaltung und Fortschreibung eines Medienkonzeptes ist ein Prozess, der auf mehreren Ebenen einer Schule erfolgt und gemeinsam abgestimmt werden muss.

Last but not least: der kommunale Medienentwicklungsplan

Der Medienentwicklungsplan ist ein Instrument, mit dem Schulen in Abstimmung mit dem Schulträger den Einsatz von Medien in Schulen planen und die dafür erforderlichen Voraussetzungen beschreiben können. Er verbindet das pädagogische Konzept mit dem technischen (Ausstattung, Vernetzung, Wartung) und dem organisatorischen Konzept (Fortbildung und Finanzierung). Dadurch wird die pädagogisch sinnvolle Mediennutzung in der Schule nachhaltig gewährleistet. Bei der Kommunikation mit dem zuständigen Schulträger kommt der Schulleitung eine entscheidende Rolle zu. Unterstützung findet sie jedoch beim örtlichen Kompetenzteam und hier insbesondere bei den Medienberaterinnen bzw. den Medienberatern.

Medien- und Lernkompetenzen fördern mit dem Medienpass NRW

Medienkompetenzen sind auch Lernkompetenzen und bilden die Grundlage für aktives und selbstständiges Lernen in Schule und Unterricht. Medienkompetenzen sind eine notwendige Voraussetzung, um sich in Ausbildung und Beruf zu bewähren und sich in Gesellschaft und Kultur einzubringen.

Die Förderung von Medienkompetenz, die sowohl traditionelle als auch digitale Medien umfasst, ist eine der wichtigsten Bildungsaufgaben unserer Zeit.

Ziel der Initiative „Medienpass NRW“ ([Link⁵](#)) ist es, Kinder und Jugendliche und auch Lehrkräfte bei der Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien zu unterstützen. Schülerinnen und Schüler sollen zu selbstbestimmtem und kritischem, aber auch zu produktivem und kreativem Umgang mit den Anforderungen der heutigen Medienwelt befähigt werden. Wesentliche Bestandteile des Konzeptes Medienpass NRW sind:

- **Der Kompetenzrahmen**

Er beschreibt, über welche Fähigkeiten Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien ver-

fügen sollten. Er gibt Lehrenden Orientierung und dient zugleich als Grundlage für Unterstützungsangebote der Initiative »Medienpass NRW«. Die Medienkompetenzen werden in fünf Kompetenzbereichen gebündelt:

- Bedienen und Anwenden,
- Informieren und Recherchieren,
- Kommunizieren und Kooperieren,
- Produzieren und Präsentieren sowie
- Analysieren und Reflektieren.

• **Der Kompetenzrahmen**

Er stellt die Verbindung zu den bestehenden Lehrplänen der Fächer her und zeigt auf, wo und wie der Kompetenzerwerb in den Fachunterricht integriert werden kann. Hinweise auf Unterrichtsmaterialien und hilfreiche Links bieten Unterstützung bei der praktischen Umsetzung.

• **Der eigentliche Medienpass**

Er dokumentiert das Kompetenzniveau und motiviert zur weiteren Beschäftigung mit Medien. Während in der Grundschule und den Eingangsklassen der weiterführenden Schulen der Kompetenzerwerb durch Aufkleber bzw. einen Stempel dokumentiert wird, erfolgt die Dokumentation in den höheren Klassen digital.

Unterstützung bei der Einführung des Medienpass NRW, bei der Implementierung in die Kernlehrpläne und somit letztendlich auch bei der Erstellung des eigenen Medienkonzepts erhalten interessierte Schulen beim örtlichen Kompetenzteam und hier insbesondere bei den Medienberaterinnen bzw. den Medienberatern.

Über den Medienverleih...

Die Basis der Arbeit des Medienzentrums ist und bleibt die Medienbereitstellung. Mit EDMOND NRW werden hochwertige Bildungsmedien für (fast) alle Schulfächer und Schulformen zur kostenlosen Nutzung im Unterricht bereitgestellt. Lehrerinnen und Lehrer im Kreis Recklinghausen können mittlerweile auf mehr als 6.000 Verleihmedien zugreifen. Hinzu kommen Online verfügbare Medien wie mittlerweile fast 600 Medienpakete, über 2000 Filme sowie über 3000 Audiodateien. Und jedes Jahr wird sowohl das kommunale Angebot als auch das Landesangebot weiter ausgebaut.

Um den Überblick über diese Menge an Unterrichtsmedien zu behalten, gibt es seit über zehn Jahren EDMOND NRW. Seine grundlegende Aufgabe hat sich seither nicht geändert. Nach wie vor besteht sie einerseits darin, den Schulen in NRW qualitätsgeprüfte Bildungsmedien zum kostenlosen Download und Streaming zur Verfügung zu stellen und andererseits im Bestand an physikalischen Medien zu recherchieren um sich diese dann im Medienzentrum auszuleihen.

Die Ausleihe kann dann wahlweise persönlich in Marl erfolgen oder per Versand an die Schule. Einzige Voraussetzung für den Verleih an Unterrichtende ist – aus lizenzrechtlichen Gründen

– die Registrierung im Medienzentrum, wahlweise auch über EDMOND NRW möglich, mit der Bestätigung der Schule.

Bislang war die Nutzung von EDMOND NRW ausschließlich Lehrkräften vorbehalten. Nun können auch Schülerinnen und Schüler auf die Medien direkt zugreifen. Sie benötigen dazu lediglich eine von der Schule oder der Lehrkraft generierte individuelle EDU-ID, die aus einer 12-stelligen Zeichenkette besteht. Darüber melden sich die Schüler/innen bei EDMOND NRW an. Aus lizenzrechtlichen Gründen – aber auch pädagogisch sinnvoll – können sie nur auf Medienlisten zugreifen, die die Lehrkraft erstellt und für seine Klasse, Lerngruppe oder für die ganze Jahrgangsstufe freigegeben hat.

Vor dem Hintergrund, dass unter Schüler/innen Smartphones weit verbreitet sind, ist EDMOND NRW in einem „responsiven Webdesign“ gestaltet. EDMOND NRW präsentiert sich somit optimal und bedienungsfreundlich auf jedem Endgerät.

Kontakt zum Medienzentrum Kreis Recklinghausen [hier](#)!

Beate Morbach - Medienberaterin - Telefon 02365 935-7501 - E-Mail Beate.Morbach@kreis-re.de
Michael Stiens - Medienberater - Telefon 02365 935-7502 - E-Mail Michael.Stiens@kreis-re.de
Kerstin Picksmeier - Verwaltung (8:00 bis 12:00 Uhr) - Lehmbecker Pfad 35- 45770 Marl - Telefon 02365 935-7503 - Telefax 02365 935-7590 - E-Mail Kerstin.Picksmeier@kreis-re.de
Angelika Herden - Medienverleih - Lehmbecker Pfad 35 - 45770 Marl - Telefon 02365 935-7505 - Telefax 02365 935-7590 - E-Mail Angelika.Herden@kreis-re.de

Schultheatertage „Ecken im Kreis 2016“

Vom 20.06. bis zum 25.06.2016 finden zum zweiten Mal die kreisweiten Schultheatertage „Ecken im Kreis- Theater.Schule.Leben“ im Theater Marl statt. Schulen aller Schulformen sind eingeladen, ihre Theaterprojekte vorzustellen.

Eine Woche geht es vom 20.06 bis zum 25.06.2016 in und mit Schulen des Kreises Recklinghausen rund um das Theater. Dreizehn Schulen verschiedenster Schulformen präsentieren ihre Theaterstücke im Theater Marl oder auf der schuleigenen Bühne. Selbstgeschriebene Werke, Tanztheater, Schwarzlichttheater und klassische Bühnenstücke gehören zum Programm. Mit dabei sind die Städte Castrop-Rauxel, Dorsten, Herten, Marl und Recklinghausen. Neben den Aufführungen gibt es ungewöhnliche Einblicke in die Schultheaterarbeit: Schauspieler und Theaterpädagogen bieten Workshops für Schülerinnen und Schüler zur Schultheaterarbeit an. Eröffnet werden die Schultheatertage am 20.06.2016 um 19:00 Uhr im Theater Marl mit dem Stück „Der Diener zweier Herren“, das vom Alexandrine-Hegemann-Berufskolleg aufgeführt wird.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Ecken im Kreis ist ein Projekt des Regionalen Bildungsbüros des Kreises Recklinghausen in Zusammenarbeit mit dem Theater Marl, dem Kulturbüro Herten, dem Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel und den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Unterstützung erhalten die kreisweiten Schultheatertage durch die Sparkasse Vest Recklinghausen und die Vestische Straßenbahnen GmbH.

Sie möchten mit Ihren Schülerinnen und Schülern einer Aufführung beiwohnen? Das Programm zu den Schultheatertagen finden Sie [hier](#)!

Das Planungsteam der Schultheatertage freut sich auf Ihren Besuch!

Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“

„Schule der Zukunft“ ist eine Kampagne, die seit 2003 in Nordrhein-Westfalen Schulen, Kindertagesstätten und Netzwerke begleitet und Möglichkeiten aufzeigt, wie junge Menschen in ihrer Schule oder Kita eine lebenswerte Zukunft mitgestalten können. Durch die Teilnahme an der Kampagne soll insofern die Initiative der Schulen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Unterricht und Schulalltag umzusetzen, unterstützt und mit öffentlichkeitswirksamen Auszeichnungsfeiern gewürdigt werden.

Im Frühjahr 2016 ist in Nordrhein-Westfalen eine neue Projektphase der Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“, die vom Umweltministerium und vom Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam getragen wird, gestartet. Die Kampagne wird im Rahmen der Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft Lernen NRW (2016-2020)“ durchgeführt.



Die ersten kreisweiten Schultheatertage im April 2015 waren ein großer Erfolg. Auch in diesem Jahr wird Landrat Cay Süberkrüb eröffnen.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Durch Mitarbeit in der Kampagne können Schulen in Gemeinschaft mit anderen Schulen bzw. Kitas sowie an der Kampagne beteiligten Einrichtungen ihren Schülerinnen und Schülern Kompetenzen vermitteln, die für eine zukunftsfähige Gestaltung ihres Lebens erforderlich sind. Zu lernen, Entscheidungen im Spannungsfeld von ökologischen, sozialen und ökonomischen Perspektiven treffen zu können und systemische und globale Zusammenhänge zu erkennen, steht dabei im Mittelpunkt. Im neuen Kampagnenzeitraum 2016–2020 sollen aktuelle Zukunftsfragen wie der Klimaschutz, die Energiewende, ein nachhaltiger Konsum und die internationale Zusammenarbeit mit den Ländern des Südens im Unterricht und im Schulalltag thematisiert werden. Zur Unterstützung der angemeldeten Schulen, Kitas und Netzwerke hat die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) unterschiedliche Formate entwickelt, wie z.B. Begleitveranstaltungen in den Regionen, Schülerakademien und BNE-Module, die während des gesamten Kampagnenzeitraums 2016-2020 angeboten werden.

Weitere Informationen zur Kampagne und der Anmeldung erhalten Sie auf einer Informationsveranstaltung für den Kreis Recklinghausen, die am 22.06.2016 um 15 Uhr in der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule Gladbeck, Fritz-Erler-Straße 4, 45966 Gladbeck stattfindet. Das Einladungsschreiben dazu, Alternativtermine falls Ihnen eine Teilnahme an diesem Termin nicht möglich ist sowie weitere Informationen zur Kampagne, finden Sie [hier](#)⁸ oder unter www.schule-der-zukunft.nrw.de

Lebenswelten aktiv gestalten

Seit Februar dieses Jahres nehmen die Otto-Burrmeister-Realschule(OBRS), die Käthe-Kollwitz-Schule(KKS) und die Joseph-Hennewig-Schule(JHS) zusammen mit zwei weiteren Schulen der Kohlerückzugsregion an dem Landespilotprojekt **Lebenswelten aktiv gestalten** teil, das vom Bildungszentrum des Handels(BzdH) in Recklinghausen gesteuert wird.



Schüler*innen der 5. und 6. Klassen erkunden hier auf unterschiedliche Weise nach Unterrichtsschluss ihre Lebenswelt. Im Vordergrund steht in diesem Projekt das Erleben der eigenen Stärken und Grenzen. In den ersten beiden Modulen, die bis zu den Sommerferien laufen, werden sich die Teilnehmer*innen ihrer Verantwortung für sich und die Gemeinschaft bewusst und erfahren die Potenziale und Herausforderungen bei der Bewältigung komplexer Aufgaben.

Jede Schule verfolgt da unterschiedliche Herangehensweisen. Während die KKS in erster Linie künstlerische Angebote nutzt, folgt die OBRS einem vom Bildungszentrum entwickelten Modulkatalog. Die JHS hingegen legt neben dem Sozialkompetenztraining den Fokus auf die soziale Teilhabe durch den Erwerb von Sprachkompetenzen und weiteren alternativen Angeboten. Im Rahmen von Exkursionen und Ferienangeboten wird das Erlernte in einem anderen Umfeld angewendet.

Im dritten Modul, das bis zu den Herbstferien laufen wird, setzen sich die Jugendlichen mit ihrer digitalen Lebenswelt auseinander und lernen ihr Umfeld auf unterschiedliche Weise zu erkunden und mitzugestalten. Dazu ist eine von den Schüler*innen organisierte Exkursion zu markanten Punkten der Stadt geplant. Außerdem werden Vertreter*innen des Kinder- und Jugendparlaments zum Gespräch eingeladen.

Weitere Infos zum Projekt in der Emscher-Lippe Region [hier](#)!

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen

-Ab Schuljahr 2016/2017 alle öffentlichen Schulen im System-

Eine gute Studien- und Berufsorientierung, die Systematisierung des Übergangssystems Schule-Beruf und die Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung sind die Zielsetzungen von *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf NRW (KAoA)*, um allen Jugendlichen in NRW eine reelle Perspektive beim Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen. Gemeinsam mit der Kommunalen Koordinierung (KoKo) im Kreis Recklinghausen arbeiten verschiedene Akteure aus Verwaltung, Schule und Wirtschaft für die Umsetzung des neuen Landessystems, von dem spätestens im Jahr 2019 alle Jugendlichen ab Klasse acht profitieren.

Rund 4.400 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Schuljahr 2015/2016 im Rahmen von KAOA die Potenzialanalyse im ersten Halbjahr der achten Klasse durchlaufen und dabei ihre persönlichen Stärken und beruflichen Interessen entdecken können. Die Bietergemeinschaft „Potenzialanalyse im Vest“ - bestehend aus den im Kreis Recklinghausen ansässigen Bildungsträgern Bildungszentrum des Handels e.V., TÜV Nord, Dorstener Arbeit und REinit e.V. – führte die Potenzialanalysen mit mehreren Teams an verschiedenen Standorten durch. Für das Schuljahr 2016/17 beinhaltet die Zentrale Ausschreibung für alle Kommunen in NRW rund 6.000 Potenzialanalyse-Plätze für den Kreis Recklinghausen. Von den sieben ausgeschriebenen Losen erhielten alle eine Zuteilung: Der Trägerverbund „Potenzialanalyse im Vest“ (4 Lose) und die SBH-West (3 Lose) sind als Bildungsträger ausgewählt worden.

Seit Beginn des zweiten Halbjahres der achten Klasse absolvieren die Schülerinnen und Schüler Berufsfelderkundungen in Betrieben, die sie zuvor über ein Internetportal buchen konnten. Es steht den Jugendlichen im Kreis Recklinghausen nun bereits im zweiten Durchgang zur Verfügung und wird auch für das Schuljahr 2016/17 wieder durch Unternehmen mit Angeboten zu Tagespraktika gefüllt werden. In zwei Durchführungszeiträumen (03.04. - 07.04.2017 und 03.07. - 07.07.2017) werden die Achtklässler wieder Gelegenheit haben, einen ersten Einblick in die Arbeitswelt in Betrieben, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zu gewinnen.

Seit Jahresbeginn nimmt die Kommunale Koordinierung (KoKo) im Kreis Recklinghausen auch das Handlungsfeld II und analog III in den Fokus. Hier geht es um die Systematisierung des Übergangs von der Schule in den Beruf bzw. ins Studium und die Stärkung des dualen Ausbildungssystems. Das verbindende Element zum Handlungsfeld I (Berufs- und Studienorientierung) ist die Anschlussvereinbarung, die über den Übergang Schule-Beruf je SuS geschlossen wird.

Mögliche Wege nach der Schule sind:

- Aufnahme einer Ausbildung (betrieblich(dual) oder vollzeitschulisch),
- Besuch eines weiteren Bildungsangebotes (z. B. zum Erwerb eines [höheren] Bildungsabschlusses),
- Aufnahme eines Studiums oder
- Nutzung eines alternativen Anschlussweges zur Berufsvorbereitung (wenn die vorgenannten Möglichkeiten [noch] nicht in Frage kommen wie z. B. Jugendwerkstatt oder Produktionsschule)

Aufgabe der KoKo ist es hierbei, eine Übersicht über alle Anschlussvereinbarungen, also über die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler, die diese (freiwillig) in das [EckO-Portal¹⁰](#) einpflegen, zu erstellen. Dieser Ist-Aufnahme sollen dann Möglichkeiten, die im Kreis Recklinghausen geboten werden, gegenübergestellt werden, um so mittelfristig eine adäquate Passung zu erreichen. Hilfreich hierbei ist die neue, von der Agentur für Arbeit entwickelte Datenbank RD-Tool, die u. a. Daten für den Kreis Recklinghausen liefert. Mittelfristig soll auch das Angebot an Maßnahmen an die Nachfrage der Jugendlichen angepasst werden. Der Bedarf an Ausbildungsstellen scheint derzeit keinesfalls ausreichend zu sein, da viele alternative Übergangsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden. Die Ausbildung geeigneter und nötiger Fachkräfte wird dauerhaft so nicht funktionieren, so die Prognosen von Kammern und Verbänden.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Weitere Infos zu Kein Abschluss ohne Anschluss [Link¹¹](#) und zum Anmeldeportal für die Berufsfelderkundung [Link¹²](#)!

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Berufswahl-SIEGEL im neuen Design

Als größtes deutsches Schulprojekt mit rund 1.800 zertifizierten Schulen bundesweit präsentiert sich das Berufswahl-SIEGEL mit neuem Logo und Internet-Relaunch – passend zum vollständig überarbeiteten Kriterienkatalog, der in diesem Schuljahr erstmalig zum Einsatz kam. Im Kreis Recklinghausen tragen bislang etwa 14 Prozent der weiterführenden Schulen das SIEGEL für eine vorbildliche Berufs- und Studienorientierung. Weitere Informationen finden Sie [hier¹³](#)!



Neuer Bildungsgang am Max-Born-Berufskolleg

Duale Ausbildung für Hörakustiker

Kreistag gibt grünes Licht für die Einrichtung

Ab August 2016 wird es am Max-Born-Berufskolleg in Recklinghausen eine Fachklasse für Hörakustiker geben. Das hat der Kreistag in seiner Sitzung am 13. Juni beschlossen.

„Wir sind für diesen Bildungsgang der zweite Standort bundesweit. Bislang gibt es solche Fachklassen nur in Lübeck“, sagt Landrat Cay Süberkrüb. „Wir versprechen uns von der Einrichtung dieses Bildungsgangs auch positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, beispielsweise dass die Hörakustiker zusätzliche Ausbildungsplätze in der Region einrichten, weil sie ihre Auszubildenden nicht mehr nach Lübeck schicken müssen, sondern weil eine duale Ausbildung hier vor Ort möglich ist. Ich bin froh, dass die Politik dieses Vorhaben mitträgt.“

Die Fachklasse wird vom Land Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen als Schulträger eingerichtet. Auszubildende von Hörakustikbetrieben aus den Bezirken Detmold, Arnsberg und Münster können dann im Rahmen des dualen Systems der Berufsausbildung ab dem ersten Ausbildungsjahr am Max-Born-Berufskolleg aufgenommen werden. Die Ausbildung wird dann über die vollen drei Ausbildungsjahre aufgebaut und durchgeführt.

Nach einer Befragung der Hörakustik-Betriebe durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW zu Beginn des Jahres 2016 wurde von vielen befragten Betrieben Interesse bekundet, an den beiden in der Befragung angebotenen Standorten Duisburg und Recklinghausen im Jahr 2016 Auszubildende anzumelden. Die Resonanz war so positiv, dass möglichst an beiden Standorten die Fachklassen eingerichtet werden sollen.

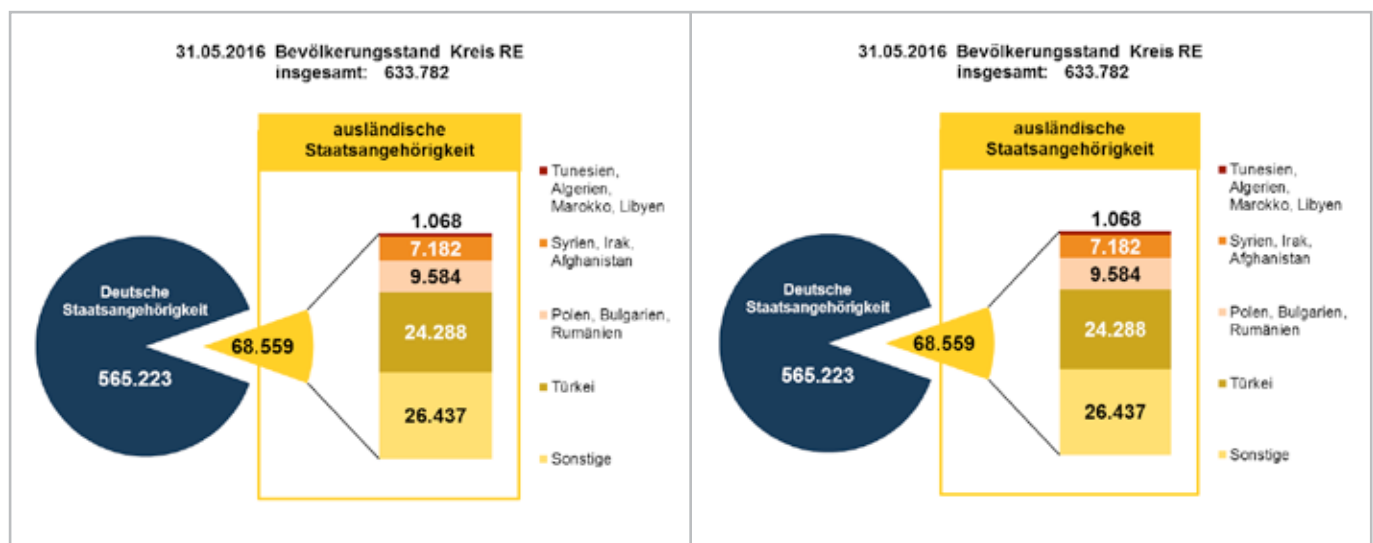
„Bei uns sind schon viele Anfragen von Höarakustikbetrieben zur Aufnahme in die Fachklasse eingegangen“, sagt Dr. Lorenz Schultes-Bannert, Schulleiter des Max-Born-Berufskollegs.

Nähere Infos bitte [hier](#)¹⁴!

Zahlen im Fokus – Asylsuchende im Kreis Recklinghausen

Die Einwohnermeldedaten der Städte vermitteln ein recht gutes Bild von der Größenordnung der zugewanderten Menschen.

Von Anfang Januar 2015 bis Ende Mai dieses Jahres hat der Kreis Recklinghausen erstmals seit Jahren wieder einen Zuwachs der Gesamtbevölkerung von rund 625.700 auf 633.800 zu verzeichnen. Geschuldet ist diese Veränderung vorrangig den Menschen, die aus Syrien, Irak oder Afghanistan zugewandert sind. Eine weitere größere Gruppe sind Zuwanderer aus Polen, Rumänien oder Bulgarien. Eine deutlich geringere Rolle spielen hingegen Asylsuchende aus den nordafrikanischen Ländern.



Weitere Infos zu Zahlen und Daten erhalten Sie [hier](#)¹⁵!

LITERATURHINWEISE

Allgemeine Literaturhinweise

Bildungsreport Nordrhein-Westfalen 2014:

Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen- Bd. 82

Dr. Monika Pavetic, Therese Korbmacher, Sonja Krügener, Dr. Stephan Boes, Gerd Große-Venhaus, Dr. Nils Radmacher-Nottelmann, weitere Infos [hier](#)¹⁶!

Ausgabe 2015

Schulsystem in NRW

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW(MSW) hat einen Flyer zum Schulsystem herausgegeben, siehe Anhang. Dieser ist sogar in mehreren Sprachen erhältlich. Hier ist der [Link](#)¹⁷ zu den Flyern:

Bedrohlicher Ausbildungsrückgang in Metall- und Elektroberufen Fachkräftenachwuchs fehlt

Die Ausbildung in den Metall- und Elektroberufen ist in den letzten 20 Jahren so stark geschrumpft, dass die Zukunftsfähigkeit auf dem Spiel steht. Seit 1994 ist die Zahl der Jung-Facharbeiter in der Branche in Deutschland um 36,5 Prozent zurückgegangen - von 137.055 auf 87.087 Ausbildungsabschlüsse. Zu wenig neue Fachkräfte treten in den Arbeitsmarkt ein. Ergebnis: „Der Kernbereich der deutschen Exportindustrie, die Metall und Elektroindustrie, ist nicht hinreichend für die Zukunft gerüstet“, warnt der Arbeitsmarktforscher Prof. Dr. Gerhard Bosch vom Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE). Weiter [hier](#)¹⁸!

Migrationshintergrund erschwert Suche nach Ausbildungsplatz

Ein Migrationshintergrund erschwert Schulabgängern die Suche nach einem Ausbildungsplatz. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Unternehmensbefragung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung-Bericht [hier](#)¹⁹!

Quelle: Bertelsmann Stiftung

Wegweiser-kommune.de

Autoren: Frank Braun, Bildungsexperte / Ulrike Richter, Deutsches Jugendinstitut e.V. / Claudia Burkard und Clemens Wieland, Bertelsmann Stiftung

Hier zum [Bericht](#)²⁰!

Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein

Zwei Drittel der Ausbildungsplätze werden mittlerweile von Schulabsolventen mit mittlerem Abschluss und Hochschulreife besetzt. Da bleibt für Hauptschulabsolventen nicht mehr viel übrig. Tatsächlich fanden im Jahr 2012 rund 266.700 junge Menschen nach der allgemeinbildenden Schule keinen Lehrplatz, sondern verbrachten wertvolle Lebenszeit im sogenannten Übergangssystem. ...[Link](#)²¹!

Jobstart: Berufswahl überfordert fast jeden zweiten Schüler

Weitere Infos [hier](#)²²!

Wieder weniger Auszubildende

Mehr zu: Duale Ausbildung, Nordrhein-Westfalen, Statistik, Berufliche Bildung. [Link](#)²³!

Berufsberatung für Schüler: Wer bin ich, was kann ich?

Potenzialberatung für 200 € und 1500€? Mehr zum Thema [hier](#)²⁴!

Inklusion

Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können

Ein Fachbuch in leichter Sprache, das auch Menschen mit Lernschwierigkeiten lesen können – geht das? Ja. Das haben Wissenschaftler und Studierende der Uni Bremen bewiesen, [hier](#)²⁵!

Flüchtlinge

„Das hat auch mit dem Islam zu tun“ mehr dazu [hier](#)²⁶!

Flüchtlinge

Psychologe: „Übrig bleibt das Macho-Gehabe“ Wenn Frauen ohne Kopftuch als Huren gelten: Der Therapeut Ahmad Mansour will die Rollenbilder von Muslimen aufbrechen. [Link](#)²⁷!

Geniale Idee der Flüchtlingsarbeit

Uni Potsdam will syrische Lehrer für deutsche Schulen fit machen, [Link](#)²⁸!

Schule und Drogen. Ein gutes Beispiel!

Ex-Junkie geht an Schulen: „Es gibt für jeden die perfekte Droge“, [Link](#)²⁹!

Schulsegregation messen

Sozialindex für Grundschulen - Bertelsmann Stiftung, ZEFIR (Hrsg.), [Link](#)³⁰!

Interessante Bildungsthemen im Überblick!

News aus dem Bildungsklick, [Link](#)³¹!

Liste Hyperlinks:

- 1. Bildungskonferenz Kreis Recklinghausen 2016**
Zur Integration und Inklusion
http://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/files/segregation_integration_inklusion_gisela_hermes.pdf
- 2. Bildungskonferenz Kreis Recklinghausen 2016**
Begleiten/Stärken/Integrieren
http://fluechtlingshilfe.phineo.org/wp-content/uploads/2016/04/PHINEO_TR15_Fluechtlinge.pdf
- 3. Bildungskonferenz Kreis Recklinghausen**
Anmeldung
<https://app-mb.lvr.de/rbn/frontend/Event/event.asp?P=event&ENr=1504&TNr=18>
- 4. „Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung- Schule als sicherer Ort“**
Film zum Theaterstück
<https://youtu.be/PWI0Jza38rY>
- 5. Medienzentrum Kreis Recklinghausen**
„Medienpass NRW“
<https://www.medienpass.nrw.de/de>
- 6. Medienzentrum Kreis Recklinghausen**
Kontakt zum Medienzentrum Kreis Recklinghausen
<http://www.kreis-re.de/Inhalte/Bildung/Medienzentrum/index.asp>
- 7. Schultheatertage „Ecken im Kreis 2016“**
Programm zu den Schultheatertagen
http://www.kreis-re.de/Inhalte/Bildung/Regionales_Bildungsnetzwerk/Projekte_des_Regionalen_Bildungsnetzwerkes/index.asp?Z_highmain=5&Z_highsub=2&Z_highsubsub=0
- 8. Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“**
<http://www.schule-der-zukunft.nrw.de/infos-zur-anmeldung/>
- 9. Lebenswelten aktiv gestalten**
Weitere Infos
http://bzdhd.de/startseite/news-details/news/kein-kind-zuruecklassen-lebenswelten-aktiv-gestalten/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=94782d49d72ae179f9f54e6f99071413
- 10. Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen**
EckO-Portal
http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/Eckdaten_-_kurzfassung_Online-Abfrage_zur_Anschlussvereinbarung.pdf

11. **Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen**
Infos zu Systemänderung
<http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de>
12. **Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen**
Anmeldeportal für die Berufsfelderkundung
<https://kreis-recklinghausen.bfe-nrw.de/node/3902?destination=node/3902>
13. **Berufswahl-SIEGEL**
<http://www.siegel-schule.de/>
14. **Neuer Bildungsgang am Max-Born-Berufskolleg**
<http://www.max-born-berufskolleg.de/kontakt/sprechzeit/>
15. **Zahlen im Fokus – Asylsuchende im Kreis Recklinghausen**
<https://app-mb.lvr.de/rbn/IMG/18/a2149741-9d4f-47aa-8c1c-7fd2716ece9a.pdf>
16. **Bildungsreport Nordrhein-Westfalen 2014:
Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen- Bd. 82**
<http://www.iaq.uni-due.de/aktuell/presse/2014/141229.php>
17. **Schulsystem in NRW**
<http://www.berufsorientierung-nrw.de/materialien/elternarbeit/elternarbeit.html>
18. **Bedrohlicher Ausbildungsrückgang in Metall- und Elektroberufen
Fachkräftenachwuchs fehlt**
<http://www.iaq.uni-due.de/aktuell/presse/2014/141229.php>
19. **Migrationshintergrund erschwert Suche nach Ausbildungsplatz**
http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_GB_Integration_UnternBefr_Links_2015.pdf
20. **Wegweiser-kommune.de**
https://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/17239/HE_Handlungsspielr%C3%A4ume_%C3%9Cbergang_Braun.pdf/6bb7c9ad-650c-4b0c-a272-2a7b4abdf035?et_rp=1
21. **Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein.**
<http://bildungsklick.de/a/90642/der-direkte-uebergang-in-die-berufsausbildung-muss-ziel-der-bildungspolitik-sein/>
Übergänge nach dem Abitur
<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-06.php>
22. **Jobstart: Berufswahl überfordert fast jeden zweiten Schüler**
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/berufseinstieg-schueler-mit-berufswahl-ueberfordert-a-1004735.html>

23. Immer weniger Auszubildende

<http://bildungsklick.de/pm/91972/wieder-weniger-auszubildende/>

24. Berufsberatung für Schüler: Wer bin ich, was kann ich?

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/abi/berufsberatung-fuer-schueler-was-soll-ich-werden-a-1007911.html>

25. Inklusion

Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können

<http://bildungsklick.de/a/88561/ein-buch-das-die-beforschten-lesen-koennen/>

26. Flüchtlinge:

„Das hat auch mit dem Islam zu tun“

<http://www.cicero.de/berliner-republik/zu-den-ereignissen-koeln-religion-ist-mitverantwortlich/60341>

27. Flüchtlinge

Psychologe: „Übrig bleibt das Macho-Gehabe“

<http://www.sueddeutsche.de/politik/interview-psychologe-uebrig-bleibt-dasmacho-gehabe-1.2810369>

28. Geniale Idee der Flüchtlingsarbeit

<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/fluechtlinge-uni-potsdam-will-syrische-lehrer-ausbilden-a-1078829.html>

29. Schule und Drogen. Ein gutes Beispiel!

<http://www.siegel-schule.de/>

30. Schulsegregation messen

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/schulsegregation-messen/>

31. Interessante Bildungsthemen im Überblick!

https://twitter.com/bildungsklick?ref_src=twsrc%5Etfw

32. Alle Bildungsblicke im Überblick

<http://www.kreis-re.de/bildungsblick>.

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier](#)³² einsehen.

Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich Oktober 2016.

impressum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de